

Barockmusik in der Klosterkirche Ingenbohl

Am **Freitag 6. März** um 19.30h dürfen wir zu einem ganz besonderen Konzert einladen – der Schwyzer Kirchenmusiker **Alexander Seidel** (Countertenor) singt Lieder, Kantaten und Suiten zusammen mit dem Berliner Cembalisten **Daniel Trumbull**. Das mehrheitlich barocke Programm findet passend in der stimmungsvollen **Klosterkirche Ingenbohl** statt.

Alexander Seidel studierte in Deutschland, Paris und Zürich. Als Countertenor singt er regelmässig Solorezitate, Oratorien und szenische Aufführungen mit Werken aus allen Epochen. Im Kanton Schwyz ist er vor allem durch seine Arbeit als hauptamtlicher Kirchenmusiker bei der reformierten Kirche im Bezirk Höfe bekannt. Regelmässig leitet er Chorprojekte und initiiert musikalische Aufführungen.

Als Countertenor wird ein männlicher Sänger bezeichnet, der mit Hilfe einer durch Brustresonanz verstärkten Kopfstimmtechnik in Alt- oder sogar Sopranlage singt. Diese Sänger besitzen häufig die Fähigkeit, einen sehr grossen Atemdruck mit dem Körper zurückzuhalten; das ermöglicht dem Falsett grosse Stärke und einen schönen Klang mit exzellenter Beweglichkeit zu entfalten. Durch diese Beweglichkeit ist es möglich, die in der alten Musik geforderten Koloraturpassagen zu singen.

Daniel Trumbull ist seit mehreren Jahren als Solist und Begleiter auf dem Cembalo tätig. Sein solistisches Spiel wurde 2009 mit einem Stipendium der Jütting Stiftung Stendal ausgezeichnet, ausserdem war er erster Preisträger der TAMIS 2010. Daniel Trumbull studiert derzeit Cembalo bei Frau Prof. Mitzi Meyerson an der UdK Berlin.

Il Caro Sassone - Der teure Sachse: So nannte man den jungen Georg Friedrich Händel, als er ab 1707 in Italien sein Musizieren vorstellte. Als Domenico Scarlatti auf dem Karneval den maskierten Händel inkognito auf einem Cembalo spielen hörte, soll er ausgerufen haben: „Das ist entweder der berühmte Sachse oder der Teufel!“ Damals blühte in den Palazzi der Adelsleute, Kardinäle und anderer begüterter Familien die Kammermusik. So schrieb auch Händel Kantaten, Cembalowerke und Triosonaten, die er mit Sängern und Instrumentalisten an solchen Anlässen aufführte.

Henry Purcell war mit der Gesangstradition des Countertenors bestens vertraut: Schliesslich war er selbst ein begabter Countertenorsänger. Aber der reiche Schatz seiner vielen Sololieder (Songs) sind immer noch zu unbekannt. Diese Songs entstanden für Solisten und auch für Theateraufführungen.

Von diesen beiden Komponisten und der Wiederbelebung des Countertenors fühlte sich der britische Komponist Michael Tippett angeregt, um seine „Songs for Ariel“ für genau eine solche Besetzung zu komponieren.

Klosterkirche Ingenbohl, 6. März 19:30, freie Platzwahl – Kollekte.
www.cresc.ch